

## Erste Rückmeldungen zur Auseinandersetzung mit der ICISF

23.04.2009

Lieber Oliver!  
Lieber Helfred!

Ich finde es schade, dass aus offensichtlich machtpolitischen Gründen eine bisher gute Zusammenarbeit derart von der ICISF schlecht gemacht wird.  
Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass Ihr alle Kurse in Amerika zertifizieren habt lassen und dass es jetzt wohl gute Gründe gibt einen neuen Weg einzuschlagen.  
Offensichtlich kann aber die ICISF neben sich keine gleichberechtigte Organisation stehen lassen, die nach gleichen Maßstäben arbeitet wie sie selber - schade!  
Hoffentlich gelingt es uns, unseren guten Ruf zu wahren und doch neben der ICISF zu bestehen!

Ich auf jeden Fall werde hier in der Region München und Oberbayern das in meiner Kraft stehende tun, um den guten Ruf des SbE e.V. aufrecht zu erhalten!

Herzliche Grüße aus dem Süden  
Michael Thoma

Lieber Oliver,

das ist wie so oft, jahrelang leistet man Knochenarbeit, um etwas weiter zu bringen, dann wird man mit Füßen getreten. Das ist aber in der heutigen Zeit ein normaler Vorgang  
Laßt euch aber nicht erschüttern, denn ihr macht etwas für die Menschen und das ist nicht hoch genug zu bewerten.  
Ich denke auch, so lange man nichts besseres hat, war es richtig, die amerikanischen Vorgaben zu nutzen, dann aber richtig auf unsere Belange umzubauen.

Macht weiter so und laßt euch nicht unterkriegen. Die Fläche steht hinter euch.  
Der ICISF hat Angst und das ist doch für euch gut.

Klaus Gudat  
Bad Bramstedt

Vielen Dank für diese Nachricht.

Es kann in der Tat nicht sein, dass Machtstreben vor der Sorge um Einsatzkräfte geht. Ich fühle mich gut ausgebildet und bekomme das auch immer wieder von Einsatzkräften bestätigt. Wenn die ICISF unbedingt Trennungslinien vorgeben möchte, kann sie das tun - ich denke, dass unsere Ausgangsbasis gut ist. Ich werde das auch im Bedarfsfall vor Ort so vertreten.

Gruß nach Witten und Durchhaltekraft gegen den "Großen Bruder",  
Udo Götz, Fürth

Diese Info sollte in einer "Aktuellen Stunde" ein Gespräch wert sein. Leider kann ich erst am Samstag anreisen, aber vielleicht findet sich da noch etwas Zeit.

Bis dann und Gruss aus Thüringen

Stefan Haufe

24.04.2009

Hallo Oliver,

leider kann ich nicht nach Witten kommen. Schade. Ich stehe in dem Konflikt voll auf der Seite des SbE e.V.! Bitte grüße die Versammlung von mir. Danke

Hanjo von Wietersheim

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
hallo Oliver,

ich sehe mich nach wie vor in der SbE Bundesvereinigung gut aufgehoben.  
Die Kompetenz der Trainer denke ich, kann ich wohl einschätzen.  
Ich persönlich bin nicht auf ein Zertifikat aus den USA angewiesen, wichtig ist mir die Arbeit hier mit unseren Kolleginnen und Kollegen vor Ort.

Wir/ich habe in Bremen schon seit einiger Zeit gute Kontakte zu einem Ortsverein des THW und auch den dortigen Peers. Im Rahmen der Helfergrundausbilder in diesem OV biete ich auch Informationen (eine Unterrichtseinheit) zu Stressbelastungen im Einsatz dort an. Gleiches machen wir auch in unserem eigenen Haus da wir es als eine wichtige Präventionsaufgabe ansehen....

Ich wünsche Dir und Euch alles Gute und wünsche mir eine weitere gute und sinnvolle Zusammenarbeit.

Viele Grüße

Jochen Thaens, DRK Bremen

**Sehr geehrte Vorstandschaft von SbE,  
lieber Oliver Gengenbach,**

mit Interesse nehmen wir Ihre Stellungnahme in unserem *SbE-Team der Feuerwehr - Fachberater NFS* im Landkreis Ravensburg auf.

Auch wenn wir als Team nicht Mitglied bei SbE - e.V. sind, halten wir diese Arbeit für unsere Dienste für unabdingbar wichtig und wegweisend. Weder die Art der Ausbildung bei SbE - e.V., noch die vermittelten Inhalte sollten verändert werden, wenn es keine fachlichen Argumente gibt (um die es in diesem Konflikt ja gar nicht geht). Es geht vielmehr, wie von Ihnen richtig benannt, um strukturelle, auch machtpolitische Themen.

Die Zertifizierungsgeschichten sind an sich immer eine problematische und zweiseitige Sache. Sie weisen einerseits Standards nach, sind aber fast nach Belieben zu kreieren und wirken mancherorts wie eine Gelddruckmaschine. Den Eindruck habe ich bei der ICISF schon längst. Wir denken, es ist an der Zeit, sich von der amerikanischen ICISF zu etablieren und mit guter fachlicher Begleitung eine eigenständige nationale oder vielleicht auch europäische Gesellschaft weiterzuführen oder zu gründen.

Wir danken Ihnen für Ihre bisher geleistete Arbeit und Ihr Engagement von dem auch wir hier profitieren. Wir haben bisher nur die besten Erfahrungen mit Ihnen gemacht.

Und so grüße ich Sie herzlich im Namen unseres ganzen SbE Teams der Fachberater NFS der Feuerwehren im Landkreis Ravensburg

**Patrick Hohl, Obmann/Koordinator und Stephan Wiltsche, Fachlicher Leiter**

Lieber Oliver,

ich bin zwar nicht Mitglied und unserer EKNT Düren Team ist auch nicht Mitglied in der SBE-Vereinigung,

aber Dein Brief macht deutlich, dass sich das Ganze aus der Initiativphase nun herausbegeben hat und der kommerzielle Zugriff die Etablierung deutlich macht.

Eigentlich teile ich Deine/Eure Entrüstung, (lasse den beschriebenen formalen lapsus mal ganz weg) und frage mich zugleich,

inwieweit wir dem Urheberrecht (vgl. Gema) dann doch Tribut zollen müssen. Also: So lange wir weitestgehend das Konzept übernehmen, wird es keine Verselbständigung geben können.

Aus amerikanischer Sicht gibt es ansonsten ja auch das franchising-Modell.

Dem wird man sich so ohne Weiteres nicht entziehen können, also auch irgendwie in eine Abhängigkeit einwilligen müssen - oder ein eigenes Modell entwerfen - mit eigenen Begriffen und einem anderen Ansatz.

Unsere Hauptarbeit in Düren hat sich immer mehr auf die Prophylaxe verlagert, d.h. Mitwirkung in der Ausbildung von Einsatzkräften zu dem Thema "von Stress bis Trauma" und den Möglichkeiten der Bewältigung. Da ist SBE nur noch ein Baustein neben anderen.

Wir haben bisher das Ganze aus der ehrenamtlichen Arbeit heraus betrieben.

Wenn jetzt immer mehr mit Standards und Verträgen gearbeitet wird - werden muss? - ist der Weg von Professionalisierung und Kommerzialisierung vorgezeichnet

Die hiesigen Institutionen ( Fw, Thw, Polizei, RD) haben bisher vertrauensvoll mit uns gearbeitet, weil wir durch persönliche Kontakte Vertrauen aufgebaut haben und kostenfrei unser Angebot haben machen können, natürlich mit Rückendeckung unserer kirchlichen Träger - parallel zur NFS.

In Großräumen zu operieren hat da sicherlich andere Bedingungen, aus denen wir uns rausgehalten haben und absehbar wohl auch - angesichts unserer personellen Kapazitäten - werden.

Mit herzlichem Gruß und guten Wünschen für den weiteren Verlauf  
Volker v. Eckardstein, Düren

Lieber Oliver,

wie Dir unser Geschäftsführer, Peter Klein, ja schon geschrieben hat, steht das SbE-Team Nordhessen hinter Eurer Entscheidung. Wir wünschen Euch vollen Erfolg bei den eingeleiteten „Gegenmaßnahmen“ und danken Euch für die langjährige qualifizierte Arbeit.

Mit dem Wunsch auf eine weiterhin fruchtbare und enge Zusammenarbeit grüße ich Dich und die Bundesvereinigung ganz herzlich

Sabine Kresse, SbE-Nordhessen

27.04.2009

Hallo Oliver,

es tut mir leid, dass die Sache so läuft, doch auf kurz oder lang war mir klar, dass Anpassungen im System für unseren Kulturkreis gemacht werden müssen. Ob es möglich gewesen wäre zusammen mit der ICISF diese Anpassungen durchzuführen, kann ich natürlich nicht beurteilen. Doch nach der momentanen Sachlage, sehe ich keine Notwendigkeit auf Biegen und Brechen mit der ICISF weiter zusammenzuarbeiten, da ich außer einem Zertifikat noch nichts von der ICISF erhalten habe.

Ich sehe den SbE e.V. als Deutsche Dachorganisation die sich um eine Qualifizierte und übergreifende Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern kümmert und stehe dementsprechend hinter euch.

Gerade bei einem so dynamischen Thema wie die seelische Gesundheit ist es notwendig eine hohe Flexibilität auf lokale Gegebenheiten walten zu lassen und dennoch einen Mindeststandard nicht aus den Augen zu verlieren. Diesen Spagat hat der SbE e.V. seit Jahren aus meiner Sicht gut gemeistert.

Beste Grüße

Thomas Schneider (SbE-Peer seit 2004)

THW Einsatznachsorgeteam Bayern (Ortsverband-Ingolstadt)

ARGE KID Landkreis Eichstätt (Fachdienst: Einsatznachsorge)

**Hallo Oliver,**

**die ICISF ist eine Organisation, die sich im weitesten Sinne mit Psychohygiene beschäftigt. Dass von dieser Seite eine so gravierende Konfliktscheu gezeigt wird - denn normal wäre es, wenn sich die ICISF bei Beanstandungen zuerst an die SbE wenden würde - dass Zweifel an deren Qualifikation berechtigt sind! Der Brief an das THW erinnert an Mobbing und ist stilllos!**  
**Liebe Grüße**

**Regina Zeh, JUH Hildesheim**

29.04.2009

Lieber Oliver,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr befremdet haben wir, das ENS-Team der JUH Hildesheim, die Anfeindung – anders kann man das ja nicht bezeichnen – der ICISF gegenüber SbE e.V. zur Kenntnis genommen. Gerade nachdem wir bei und mit Dir, Oliver, den Baustein III absolviert haben, können wir die Vorwürfe seitens **des** ICISF nur verurteilen!

Es muss wohl schon auch ein gewisser Teil von Neid gegenüber den Erfolgen auf dem europäischen und deutschen Ausbildungsweg sein, der hier im Hintergrund mitschwebt. **In der Art und Weise ihrer Anschuldigungen deklassiert sich die ICISF eigentlich selbst.** Unser Team steht an Eurer Seite!

Und – ohne national und politisch werden zu wollen – Patrioten können auch wir Europäer sein, nicht nur die Amerikaner!

Bleibt bei Eurem Stil und Weg – er ist richtig und wichtig!

Es grüßt Euch herzlich und wünscht viel Kraft, das ENS-Team der JUH Hildesheim!

Im Auftrag:

Horst Harnau

Lieber Oliver,

als Mitglied von SbE und ehemalige Seminarteilnehmerin bin ich sehr entsetzt über diese Vorgehensweise! Ich kann mir gut vorstellen, wie wir euch alle vor Ort gerade fühlt. Ich halte die Vorgehensweise für völlig inakzeptabel, da ich der Meinung bin, Konflikte, Ärger oder Missverständnisse sollte zunächst immer erst über den direkten Weg und in einer persönlichen Ansprache erklärt werden. Die ICISF hat diesen Weg leider nicht gewählt.

Wir, Dirk Fellechner und ich, haben uns in den Seminaren immer gut ausgebildet und betreut gefühlt. Wir hatten nicht den Eindruck, dass der Kurs nicht standardisiert oder gar nicht ausreichend zertifiziert abläuft. Im Gegenteil, es war durchweg eine klare Struktur und ein eindeutiger Aufbau erkennbar und nachvollziehbar. Auch stand immer der respektvolle und wertschätzende Umgang mit dem Thema und den Betroffenen im Vordergrund.

Herzliche Grüße

Ilka Sterner, ASB RV Stormarn-Segeberg

Lieber Oliver,

leider kann ich wenig zu den Vorwürfen sagen, da mir Brief von Mitchell an das THW nicht bekannt ist. Ich habe mich immer schon gefragt, ob die Abhängigkeit der SbE-Bundesvereinigung vom "Großen Bruder" so gut ist und empfand das Getue um Mitchell immer schon schwierig. Warum könnt ihr nicht eigene Lehrkonzepte aufstellen und von ihm unabhängig werden?  
In der Psychotherapeutischen Ausbildung ist sowas ganz normal und üblich.

Susanne Deimling, SbE Brandenburg